

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

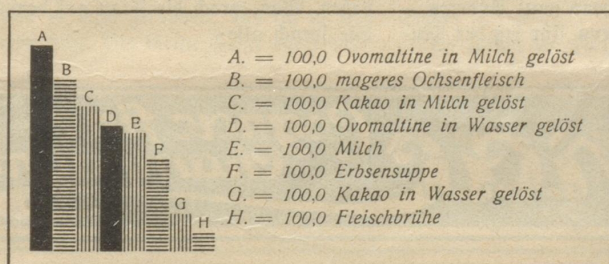
Nahrung und Leistung!

Produktion nutzbarer Energie.

Ein Dampfkessel, mit Torf geheizt, wird nie dasselbe leisten, wie bei Beschickung mit Steinkohlen von 8500 Kalorien und wenn man noch soviel hineinstopfte. So ist auch für den Menschen, der ein tätiges Leben führt, nicht die Menge der Nahrung die Hauptsache, sondern ihre Qualität.

Eine sehr grosse Wärmemenge wird beim Dampfkessel verbraucht, um das Wasser zum Sieden zu bringen und erst von diesem Punkt an beginnt der Nutzeffekt. So ist auch beim Menschen eine grosse Nahrungsmenge nötig, einzig zum Unterhalt des Körpers. Erst was darüber zugeführt wird, befähigt zur Arbeit.

Müssen die Verdauungsorgane aus grossen Mengen geringwertiger Nahrung das geeignete auswählen, so steigt die unproduktive Arbeit so an, dass zur produktiven Arbeit nur ein geringer Energievorrat übrig bleibt.



Daraus ergibt sich:

Wer sozusagen alles verdaut und keine grossen Leistungen vollbringen muss, bei dem macht es nichts aus, ob er mehr oder weniger Energie durch den Verdauungsprozess vergeudet. Alle andern aber müssen trachten, ihren Nahrungsbedarf mit gutem, hochwertigem, leichtverdaulichem Material zu decken. Man vergisst eben allzuleicht:

*Die Muskeln werden durch Gebrauch gestärkt!
Die Nerven werden durch Gebrauch abgenützt!*

Die obigen Umstände sind verantwortlich für die weite Verbreitung der Ovomaltine. Ovomaltine soll nicht die übrige Nahrung ersetzen, dazu ist ihr Preis zu hoch, aber sie ist dann anzuwenden, wenn die gewöhnliche Nahrung nicht ausreicht. Das ist der Fall bei 90% aller Krankheiten, bei Schwächeständen aller Art, bei schnellwachsenden Kindern, bei jungen Müttern, im hohen Alter und vor allem bei allen Leuten, an deren Leistungsfähigkeit hohe Ansprüche gestellt werden.



OVOMALTINE

stärkt auch Sie!

Dr. A. WANDER A.-G., BERN
Gegründet im Jahre 1865.

Warum Ovo?

Sämtliche wertvollen Bestandteile aus wertvollsten Nahrungsmitteln: Malzextrakt, Milch, Eier mit etwas Kakao, unter Ausscheidung der Ballaststoffe bei niedriger Temperatur gewonnen und in haltbare hochkonzentrierte Trockenform gebracht, leicht und vollständig verdaulich, angenehm von Geschmack — das

ist Ovomaltine. Ovomaltine ist nicht nur selbst ein hochwertiges Nahrungsmittel, sondern sie hilft infolge ihres Diastasegehaltes die gesamten Kohlehydrate (Mehlspeisen, Brot etc.) leichter und vollständiger ausnützen.

Ein Bericht:

Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen hiermit meinen besonderen Dank auszusprechen und meiner grössten Zufriedenheit Ausdruck zu geben über Ihre vorzügliche „Ovomaltine“.

Ich habe während vier Monaten ausserordentlich viel geistige Arbeit leisten müssen (Berechnen, Zeichnen und Konstruieren).

Durchschnittliche Arbeitszeit:

November: 8 bis 22½ Uhr = 14½ Std.
Dezember: 8 bis 22½ Uhr = 14½ Std.
Januar: 8 bis 24 Uhr = 16 Stunden.
Februar: 8 bis 4½ Uhr = 19—20 Std.

Im Monat Februar habe ich nach meinen Notizen im ganzen genau 100 Stunden geschlafen. Auf eine Februarnacht fällt somit eine durchschnittliche Dauer des Schlafes von drei Stunden und 34 Minuten! Dies alles war mir nur möglich mit einer gehörigen Dosis Ausdauer und unter ständigem Genusse von Ovomaltine.

Bei einer Körpergrösse von 1,65 m wog ich vor der grossen Arbeit 60 kg und habe heute, drei Tage nach Beendigung derselben, genau dasselbe Gewicht. Dabei fühle ich mich so wohl wie immer, habe absolut kein Bedürfnis nach mehr Schlaf als 9 Stunden und kann arbeiten wie bei vollständig normaler Lebenshaltung. Dies ist ein schlagender Beweis dafür, dass Ovomaltine für geistig Arbeitende das beste Mittel zur Erhaltung und Förderung der Gehirntätigkeit bildet, hauptsächlich in Zeiten ausserordentlicher Inanspruchnahme. Ich hätte solches nie geglaubt.

Mit grossem Vergnügen werde ich Ihre Produkte weiter empfehlen wo ich kann.

Mit Hochachtung!

sig. E. S., Tiefbautechniker.



Das nachmittägliche Unlustgefühl ist der Feind jeder tüchtigen Leistung!

OVOMALTINE ist rasch bereitet: Man streut 2 Teelöffel voll in eine Tasse trinkwarme Milch, setzt nach Belieben Zucker zu und das Nährgetränk ist fertig. Deshalb eignet sich Ovomaltine auch für Ausflüge und Touren.

In Büchsen zu Fr. 2.75 und Fr. 5.— überall erhältlich. Zur ersten Probe beliebe man ein Musterdöschen direkt in der Fabrik zu verlangen.